

Anfänge der Kunstbildung und des Verkehrs zur See. Die Dichtkunst als die Gabe der Gottheit geehrt, erfreute sich zeitig der Pflege [Orpheus, Musaios, Linos].

Zweite Periode der griechischen Geschichte von der dorischen Wandrung bis zu den Perserkriegen 1100—500.

§ 50. Eine neue Gestalt erhielt Griechenland durch Wand-
rungen von Norden her:

*T. Thessaler
aus Thesprotien
nach dem Peloponnes
nach Elis
nach Argolis
nach Korinth*

1) der Thessaler aus Thesprotien in die nachher nach ihnen benannte Landschaft, ungefähr 1124. Viele der früheren Einwohner wurden vertrieben (Poenesten). In Folge davon wanderten

2) die äolischen Boioter vom pagasäischen Busen in die Landschaft Mittelgriechenlands, welche von ihnen den Namen empfing.

*T. um 1104
nach Elis
nach Argolis
nach Korinth
nach Athen
nach Megaris
nach Troizen
nach Aegina
nach Samos
nach Chios
nach Lesbos
nach Mitylene
nach Methymna
nach Tenedos
nach Kyme
nach Smyrna*

3) Um 1104 zogen die Dorier unter den Herakleiden in Verbindung mit Aetolern unter Oxylos über die Meerenge bei Rhion und Antirrhion nach der Peloponnesos, nahmen zuerst Elis ein, wo Oxylos sich ansiedelte, und verfolgten dann den Weg längs der Küste weiter. Tisamenos, Orestes' Sohn, führte nach einer Niederlage einen Teil der Achäer nach Aegialeia, von wo die Ioner nach Attika flüchteten. Die Dorier teilten die eroberten Landschaften ihren Führern zu, Kresphontes: Messenien, Aristodemos: Lakonien, Temenos: Argolis. Weitere Eroberungen der Dorier wurden Korinth, Sikyon, Epidaurus und Aegina, Troizen, Megaris, zuletzt Phlius.

Die meisten Landschaften (in der Peloponnesos alle außer Arkadien) hatten neue Bewohner empfangen.

Folgen der dorischen Wandrung.

A) Die Kolonien.

*die Kolonien
wurden zum größten Theile
aus den Dorern
gebildet
die Kolonien
wurden zum größten Theile
aus den Dorern
gebildet*

§ 51. Viele aus der Heimat verdrängte Bewohner wanderten nach Osten auf die Inseln und nach der Westküste Kleinasiens, wo sie jedenfalls schon länger angesiedelte Stammverwandte vorfanden, zwischen 1080 bis 1040. Es werden drei Gruppen der Ansiedlungen unterschieden:

1) die äolischen: auf Lesbos (6 Städte, darunter Mitylene und Methymna) und Tenedos, zwölf auf dem Festlande Mysiens, darunter Kyme und Smyrna die bedeutendsten, ohne festen gemeinsamen Zusammenhalt.

2) die zwölf ionischen Kolonien, der Ueberlieferung nach von Athen ausgegangen unter Neleus (§ 63): Samos, Chios, Milétos, Ephesos, Kolophon, Phökäa, Teos, Myus, Priene, Lebedos, Erythra, Klazomenä, durch das ge-